

FORUM

Gratis
Magazin
des KSR



THEMA
Tanzen
(Seite 4-7)

THEMA
Verbraucherveranstaltung: Internet
(Seite 14)

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau~Hochschwarzwald

KSR





GÖTZ+MORIZ

Denken Sie an Ihre Zukunft:

Barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen

Wer seine eigene vier Wände plant oder die Wohnung umgestaltet, macht sich wenig Gedanken ums Alter.

Was dabei zu beachten ist, welche Gefahrenquellen es gibt und welches die entsprechenden Produktinnovationen sind, zeigen und erklären Ihnen unsere Götz + Moriz Mitarbeiter gerne.

**Wir modernisieren.
Für Deutschland!**

Schauen Sie bei uns vorbei!

79111 FREIBURG · Basler Landstr. 28 · Tel. 0761/497-0 · Fax -735

Weitere Niederlassungen: Bad Krozingen, Bad Säckingen, Lörrach, Müllheim, Riegel, Titisee-Neustadt und Waldkirch



ZENTRUM FÜR BAUEN + MODERNISIEREN

Geborgenheit im Alter

Die Angebote für Senioren der Evangelischen Stadtmission Freiburg
Bad Krozingen, Breisach, Bötzingen, Freiburg, Lörrach

www.stadtmission-freiburg.de/senioren

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.



Impressum

Das **SENIORENFORUM** ist eine Informationszeitschrift für die Generation 60+. Der Kreisseniorinnenrat tritt für die Interessen älterer Menschen im Kreisgebiet (über 40.000) ein und versteht sich als Organ der Meinungsbildung und des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet. Es erscheint saisonal mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren und liegt gratis in sozialen Einrichtungen, Apotheken, Arztpraxen, Gemeindeverwaltungen und an zahlreichen weiteren öffentlichen Stellen zum Mitnehmen aus und wird Altenwerken und Seniorenkreisen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald zugestellt. Gestaltung und Inhalt unterliegen dem Copyright. Nachdruck, auch in Auszügen, ist nicht gestattet. Leserzuschriften sind willkommen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Trotz sorgfältiger Recherche sind Fehler nicht auszuschließen. Für alle Angaben keine Gewähr. Fotoquellen: Medienservice Breisach, Privat und laut Angabe. Textbeiträge: Autoren laut Angabe

Herausgeber/Redaktion:

Kreisseniorinnenrat des
Landkreises
Breisgau-Hochschwarzwald,
(V.i.S.d.P.) Vors. Michael Maluck,
Schwarzwaldstr. 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de
Tel. 07667/6649

Redaktionsteam:

Monika Eitel, Rolf Molitor,
Christoph Kreutz & Roland Bergner

Satz/Layout:

TS-Verlag & Werbung,
Thomas Georg Senf
Breisacher Str. 12,
79395 Neuenburg am Rhein
Telefon: 0 76 31 / 73 766,
E-Mail: info@ts-verlag.de

Druck:

Druckerei Ott GmbH,
79395 Neuenburg am Rhein

Titelbilder: © www.lag-tanz-bw.de

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe haben wir als Schwerpunktthema „TANZEN“ aufgegriffen und beispielhaft bearbeitet. Wir wissen aus vielen Berichten von Seniorenclubs und Altenwerken, dass solche Angebote gemacht werden. Mit diesem Thema wollen wir den Fokus darauf legen wie vorteilhaft sich Bewegung nach Musik für die Gesunderhaltung im Alter auswirkt. Vor allem sollten auch die Herren sich diesem Thema mal annehmen. Viel Vergnügen dabei.



Insbesondere lege ich Ihnen die Verbraucherschutzkonferenz am 26. September 2017 in Müllheim ans Herz. Erfreulicherweise bewegen sich immer mehr Seniorinnen und Senioren im Internet. Neben den erfreulichen Seiten dieses Mediums gibt es auch Stolperfallen, die es zu beachten gibt. Dazu dient diese kostenlose Veranstaltung. Bitte melden Sie sich dazu an.

Nochmals möchte ich auf unsere Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2017 in Freiburg hinweisen. Neben den notwendigen Regularien soll vor allem auch der Weg der Seniorenver-

tretung im Landkreis für die Zukunft zentrales Thema sein. Der Demenstkalender 2018 (drei werden verlost) wäre sicher für manchen ein schönes Geschenk für den Jahreswechsel. Das Thema Demenz wird immer stärker in den Focus rücken und wir müssen- neben vielen anderen Themen – uns noch stärker als bisher damit befassen.

Nun wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Freude beim Lesen.

Michael Maluck

Vorstandsvorsitzender des Kreisseniorinnenrats
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Bündnispartner

familien]freundlich

im Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald

Kreisseniorinnenrat



Tanzen – eine unterschätzte Vorsorgemaßnahme für ein gesundes Leben

Eigentlich ist es vielen Menschen bekannt. Geistiges und körperliches Training ist eine der besten Vorsorgemaßnahmen für ein gesundes Alter. Die wissenschaftliche Bearbeitung des Themas „Gesundheit im Alter“ ist inzwischen in vielen Veröffentlichungen propagiert.

Oft werden beim körperlichen Training Schwimmen, Radfahren, Joggen, Walking, Wandern und vieles mehr empfohlen. Für solche oder andere Aktivitäten kann sich nicht jeder ältere Mensch entscheiden.

Im Internet unter **GESUNDsein.com** stieß ich, unter vielen anderen, auf einen Aufsatz von Prof. Dr. Ingo Füsgen aus einem Gesundheitsmagazin.

Dort steht u. a. „ In der Sportmedizin hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die verschiedenen Trainingsformen bei den einzelnen Sportarten zu unterscheiden. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Flexibilität und Koordination.

Kraft und Schnelligkeit könnten sicherlich beim Tanz des Älteren übergangen werden, sie haben keinerlei Bedeutung. Anders ist es dagegen mit dem Ausdauertraining.



Von großer Bedeutung ist, dass die Flexibilität bei allen Tänzen sicher günstig beeinflusst wird. Die Wirbelsäulengelenke, Gelenke der Beine und Füße samt der dazugehörigen Muskulatur werden gelockert und gefestigt, Abnutzungserscheinungen des Knochen- und Bändersystems werden vorgebeugt, ähnlich auch bei Hals-, Nacken- und Schultergürtel. Bedeutungsvoll ist der Tanz auch für die Koordination. Sowohl beim Lernen neuer Übungsformen als auch bei der regelmäßigen Ausübung, wird neben der Beherrschung des Körpers auch der Geist angesprochen. Gute Aufmerksamkeit und Gedächtnis gehören dazu, wenn ein Tanz gelingen soll...

Nicht zu vergessen, der Einfluss der Musik und des Rhythmus, ohne die ein Tanz nicht denkbar wäre. Ein hohes Maß von Lebensfreude kann durch Tanz und Musik erhalten bleiben, oder, wenn verloren, wiedergewonnen werden. Über seine Funktion im Gesellschaftsleben hinaus, für die im Alter so wichtige soziale Kommunikation, ist der Tanz ein Mittel für alle Älteren, frisch und leistungsfähig zu bleiben und dabei ihre Lebensqualität zu bewahren.

Hilft tanzen gegen Demenz und andere Gebrechlichkeitserscheinungen im Alter? In einer Studie wurde geprüft, welche Auswirkungen Tanzen auf die Gehirnleistung und das Gleichgewicht von älteren Menschen hat. Rund 60 Studienteilnehmer zwischen 65 und 80 Jahren wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: einer Tanz- und einer Aerobic-Gruppe.

Sechs Monate lang trainierten sie zwei Mal pro Woche für eineinhalb Stunden. Die Tanzgruppe lernte regelmäßig neue komplexe Schritte und Figuren, während die Aerobic Gruppe stets die gleichen Bewegungen wiederholte. Dabei beobachteten die Forscher, dass Tanzen die Bildung von neuen Nervenzellen und Nervenverbindungen unterstützen könnte als monotones Fitnesstraining. „Tanzen ist eine Art geistiger Nährstoff, der für die geistige Gesundheit im höheren Alter bedeutsam sein kann“, sagt Prof. Gunter Kreuz von der Uni Oldenburg.

Paar-, Gruppen- oder Sitztänze, bestehend aus vielen Figuren, wippenden Bewegungen, verschiedenen Schritten, rhythmische Bewegungen mit verschiedenen Körperteilen und vieles mehr. All diese Kombinationen müssen erlernt werden. Da beide Gehirnhälften beteiligt sind hält das den Kopf fit. Angesprochen werden Logik und Kreativität um

alles zu erlernen. Neben dem Gleichgewichts- und Orientierungssinn zusammen mit der Improvisationsfähigkeit trainiert man - quasi nebenbei - den gesamten Körper und hat doch so viele Auswirkungen auf die eigene Lebensfreude.



Aurelius Augustinus (354 – 430 n.Ch.) gilt als Urheber des Gedichtes :

*Ich lobe den Tanz
Ich lobe den Tanz
Denn er befreit den Menschen
Von der Schwere der Dinge
Bindet den Vereinzelten zur Gemeinschaft*

*Ich lobe den Tanz
Der alles fordert und fördert
Gesundheit und Geist
Und eine beschwingte Seele*

*Tanz ist Verwandlung des Raumes, der Zeit,
des Menschen, der dauernd in Gefahr ist
zu zerfallen, ganz Hirn
Wille oder Gefühl zu werden
Der Tanz dagegen fordert den ganzen Menschen
Der in seiner Mitte verankert ist
Der nicht besessen ist von der Begehrlichkeit
Nach Menschen und Dingen und von der Dämonie
Der Verlassenheit des eigenen Ich*

*Der Tanz fordert
Den befreiten, den beschwingten Menschen
Im Gleichgewicht aller Kräfte.
Ich lobe den Tanz*

*O Mensch, lerne tanzen
Sonst wissen die Engel im Himmel
Mit Dir nichts anzufangen.*

Als Kreissenorenrat wissen wir, dass in vielen Altenwerken, Seniorenkreisen, Volkshochschulen, etc., Tanzkreise, Tanzkurse, allgemeine Stunden zur Bewegung nach Musik angeboten werden. Informieren Sie sich. Machen Sie „Schnuppererfahrungen“ Sie werden feststellen. Es macht einfach Laune.

MICHAEL MALUCK

© www.lag-tanz-bw.de



>>

Fit bleiben durch Tanz - In jedem Alter



Ein Interview mit der Seniorentanzleiterin Petra Amann aus Eendingen

KSR: Was motivierte Sie, Tanz für die ältere Generation anzubieten?

Amann: Vor ca. 12 Jahren bewegte mich das Thema. Was mache ich beim Eintritt der Rente. Welche Lebensqualität erwarte ich, welchen Sinn gebe ich mir im Ruhestand. Bei dieser Frage stieß ich auf ein Angebot, das sich mit dem Thema Tanz beschäftigte. Dies sprach mich an und begeisterte mich so, dass ich einen entsprechenden Kurs besuchte. Diese Erfahrung hatte mich so begeistert und die Idee war geboren weiter selbst Tänze zu lernen und diese Erfahrung weiter zu geben.

KSR: Waren Sie davor in jedweder Art mit Tanzangeboten unterwegs?

Amann: Bis dahin nicht.

KSR: Wo haben Sie tanzen für die ältere Generation erfahren und gelernt?

Amann: Beim „Bundesverband Seniorentanz e.V.“ (www.erlebnis-tanz.de). Die Ausbildung ist in mehreren Kurswochen organisiert. Insgesamt sind dies 140 Lerneinheiten, die mit einer Prüfung abschließen. Danach ist man im Besitz einer Trainer C-Lizenz des Breitensports, die durch den DOSB anerkannt ist.

KSR: Sie bieten verschiedene Tanzkurse an. Können Sie einiges berichten?



Amann: Seit längere Zeit biete ich in Breisach, in Kooperation mit der Sozialstation und der ev. Kirchengemeinde, Tanzkurse unter dem Motto: „Lebensfreude beim Tanzen“ an. (Bald feiern wir unser 10 jähriges Jubiläum).

Wer gerne in fröhlicher Runde den Alltag hinter sich lassen und seine körperliche sowie geistige Fitness stärken möchte ist herzlich zu unseren Kursen eingeladen. Wer Spaß an der Bewegung nach Musik hat, kann sich bei Paar-, Block-, Kreis-, Sitztänzen zu internationaler Unterhaltungs- und Folkloremusik ausprobieren. Keiner benötigt Vorkenntnisse, noch ist es notwendig einen Partner mitzubringen. Jeder kann mit jedem tanzen. Des Weiteren biete ich Sitztänze in stationären und teilstationären Einrichtungen an. Gerade Men-



© Petra Amann

schen mit Einschränkungen sind sehr empfänglich. Musik öffnet den so angeblich verschlossenen Menschen, treibt ihn fast automatisch zu Bewegungen, die sonst nicht mehr zu beobachten wären. Es kommt Freude, Spaß, Humor und viel Lachen zum Vorschein. Mimik und Gestik werden auf einmal aktiv. Weitere außerordentliche Erfahrungen erleben die Angehörigen, wenn Sie zu solchen „Tanzstunden“ mit eingeladen sind. In diesem geschützten Raum wird ein neues erleben sichtbar. Oft höre ich die Bemerkung: „Das tat so richtig gut“. Mehr Lebensqualität und Kommunikation wird wahrgenommen. Zuweilen erlebe ich richtigen Ehrgeiz. Zeigen, wie gut ich bin, was ich noch alles kann, wird neu erlebt und nötigt, meist den Angehörigen, Respekt und Anerkennung ab. An anderes Selbstwertgefühl tritt in Erscheinung.

KSR: Sie erwähnten dass Sie auch mit Kinder tanzen. Und Ältere?

Amann: Seit nun ca. 5 Jahren haben wir eine Kooperation zwischen einem Kindergarten und einem Pflegeheim zu Thema tanzen. Einmal monatlich treffen sich Kinder und Bewohner zum Tanzen, Singen, Spielen, Erzählen und gemeinsamen Aktionen. Nach anfänglichen Vorbehalten freuen sich heute sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen auf diesen Tag. Aus dem Kreis kam die Anregung, dies doch öfters zu machen.

KSR: Herzlichen Dank Frau Amann für die Fülle an Infos und der Freude mit der Sie über Ihre Arbeit berichteten.

EIN INTERVIEW VON MICHAEL MALUCK

Weitere Informationen unter:
 Petra Amann, Eendingen |
 Tel. 07642/9255522 | petra_amann@arcor.de

Erfahrungsberichte aus dem Tanzalltag

Ute Fortmann, VHS Tanzkursleiterin

Tanz begleitet mich durch mein Leben. Früher war es Ballett, Jazztanz und Folklore, heute habe ich den griechischen Tanz für mich entdeckt.

Auf meinen Reisen nach Griechenland erlebte ich in vielen Regionen auf dem Festland und auf den Inseln eine lebendige Tanztradition. Jede Region hat ihren eigenen musikalischen und tänzerischen Charakter und bei religiösen und weltlichen Festen werden im Tanz Freude, Liebe, Schmerz und Trauer ausgedrückt. Männer und Frauen tanzen, meist im Kreis und in jedem Alter. Den alten Menschen wird im Tanz mit großem Respekt begegnet, die Jungen zeigen ihr Können in virtuosen Variationen und auch die Kinder tanzen schon von klein auf mit.

Am 15. August feiern die Menschen in Griechenland, darunter viele Exilgriechen aus aller Welt, einen der bedeutendsten Feiertage, die „Panagia“.

Auf Karpathos kam ich zufällig zu einem solchen Fest, auf dem sich viele junge Exilgriechen trafen. Sie haben in einem dort typischen Sprechgesang kommuniziert über glückliche und traurige Ereignisse des vergangenen Jahres, getanzt und musiziert. Wer könnte das heute noch in unserer Kultur? Auf Naxos habe ich erlebt, wie ein älterer Mann



© www.erlebnIS-Tanz.de

von Freunden gehalten und tanzend begleitet wurde, als er seit dem Tod seines Sohnes vor 15 Jahren zum ersten Mal wieder auf der Tanzfläche stand. Solche emotionalen Eindrücke begleiten mich natürlich, wenn ich in Deutschland auf Seminaren tanze oder selber Tänze unterrichte.

Es hilft mir, Energie zu tanken und den Kopf frei von Alltagsproblemen zu bekommen.



„So wie ich tanze, bin ich“

Die Teilnehmer der Tanzkreise kommen aus unterschiedlichen sozialen und gesellschaftlichen Gruppen, wobei Menschen aus sozialen Berufen häufig dabei sind. Selten täuscht man sich in der Einschätzung eines Menschen, wenn man ihn beim Tanzen beobachtet - wie tritt er auf, ist sein Blick offen oder eher in sich gekehrt, ist er in seiner Mitte? Und jeder, der mittanzt, wird von der Gruppe gehalten, denn neben der Geselligkeit beim Tanzen spielt die Akzeptanz jedes Teilnehmers eine große Rolle.

„Es ist schön, den anderen zu spüren. Seit ich verwitwet bin, werde ich nicht mehr oft berührt“

Dieser Satz einer Teilnehmerin hat mich sehr beeindruckt. Gerade alleinstehende und ältere Menschen lieben es, Kreistänze zu tanzen. Denn nicht nur berühren im Sinne von anfassen, bzw. angefasst werden ist gemeint. Beim Tanzen findet Berührung in physischer als auch in emotionaler Hinsicht statt.

>>



© www.erlebnIS-Tanz.de



© www.lag-tanz-bw.de

Tanzen hält körperlich und geistig fit

Das Ganzheitliche beim Tanzen ist die beste Vorsorge gegen Altersbeschwerden. Es trainiert alle Muskelgruppen, schult die Haltung und beugt Rückenproblemen vor.

Die Konzentration und Koordination zwischen Körper und Gehirn fördern sowohl die körperliche und als auch die geistige Kompetenz und neben der gemeinsam erlebten Freude schulen fremde Tonarten, Rhythmen und Melodien das Gehör und erweitern unseren Horizont. Ein Workshop bei den Landfrauen vor einigen Jahren hat mich begeistert, da gerade ältere, vielseitig engagierte Teilnehmerinnen beim Tanzen unglaublich fit, ausdauernd und fröhlich waren und bereit, jede Schrittkombination zu lernen und zu üben.

Tanzen macht glücklich -

„Ich kann abschalten, ich fühle mich frei und beschwingt“

Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass tanzende Menschen definitiv glücklichere Menschen sind.

Wenn man die Tanzenden beobachtet, sieht man sicherlich immer wieder ein zufriedenes und lächelndes Gesicht.

Und es gibt allen ein gutes Gefühl, wenn man – manchmal auch erst nach längerem mühevollen Üben - die Schwingung im Kreis spürt

Ute Fortmann | Mobil: 0157 5587 3700

Christel Kamann, Tanztrainerin beim Bundesverband für Senioren-Tanz (Erlebnistanz)

„Tanzen ist mehr als Bewegung nach Musik - Tanzen ist Poesie des Fußes“. (John Dryden)

Wir treffen uns von Oktober bis Mai in einer Quereinsteiger- und Fortgeschrittenengruppe wöchentlich in der Seltenbachhalle in Feldkirch, um in netter Gemeinschaft aus einer Mischung aus unterschiedlichen Tanzarten, wie Kreistanz, Mixer, Block, Round und Square zu begegnen. Tanzen macht Spaß, hält fit und beflügelt Körper, Geist und Seele.

CHRISTEL KAMANN

Träger ist der Turnverein Hartheim am Rhein

Seniorentanzgruppe Hügellheim



Auch in Hügellheim gibt es seit 4 Jahren eine Seniorentanzgruppe, die von Lore Ruf geleitet wird. Unter dem Motto „Tanzen ist Gedächtnistraining mit den Füßen“ hat die Gruppe viele Tänze aus europäischen Ländern z. B. aus Irland, Skandinavien, Griechenland usw. einstudiert, hat Freude an Alpenrock, Cha-Cha-Cha, Walzer und afrikanischem Folk im Kreis, Block oder Square getanzt. Treffen zum fröhlichen Üben ist jeden 2. Mittwoch im Hügellheimer Gemeindesaal.

MONIKA EITEL

Träger ist der Treffpunkt Hügellheim

© Hülter-Hassler



Ehrenamtliche Wohnraumberatung von Lebensraum für Alle e.V.



Wenn Stufen und Türschwellen unüberwindbar werden

Was tun, wenn die eigene Wohnung aus Altersgründen oder wegen einer Mobilitätseinschränkung plötzlich nicht mehr benutzbar ist? Hier können hilfreiche Informationen zur Wohnungsanpassung nützlich sein: Der gemeinnützige Verein Lebensraum für Alle e.V. führt seit vielen Jahren in Freiburg und der Regio kostenlose Wohnraumberatung durch. Nach einem telefonischen Vorgespräch, besichtigt der Vereinsgründer und -vorsitzende Gernot Wolfgang, Ihre Wohnung und unterbreitet Lösungsvorschläge, die individuell auf Ihre Lebensgewohnheiten, die bauliche und finanzielle Machbarkeit zugeschnitten sind. Für größere architektonische Umbauten, medizinische, pflegerische und soziale Fragen wird das Beratungsangebot durch das Kompetenznetzwerk des Vereins, zu dem Architek-

ten, Mediziner u.a. Experten gehören, ergänzt. Lebensraum für Alle ist auch Mitglied der BAG Wohnungsanpassung e.V., einem Zusammenschluss der Wohnberater/innen und Wohnberatungsstellen in Deutschland.

Rufen Sie uns an: 0761/56317 oder schreiben Sie eine Mail an info@lebensraum-fuer-alle.org

Lebensraum für Alle schult ehrenamtliche Wohnraumberater/-innen

Wer Wohnraumberatung machen möchte, sollte über einige grundlegende Fähigkeit verfügen: Einfühlungsvermögen, Organisationstalent, Kontaktfreudigkeit, Geduld und Zeit, technisches Verständnis, medizinisch-pflegerische Grundkenntnisse und mobil und flexibel sein. Ziel sollte es sein, kundentorientiert und neutral zu beraten (ohne Verkaufsinteressen!)

In den Schulungen lernen die Teilnehmer/innen Grundkenntnisse zur barrierefreien Gestaltung, die Vielfalt möglicher Problemzonen und Lösungsmöglichkeiten in und außerhalb des Hauses, Technik der Vermessung und Datenaufnahme, Hilfsmittel, regionale Ansprechpartner, Netzwerkpartner und Finanzierungsmöglichkeiten kennen. Auch eine barrierefreie Musterwohnung sowie eine Hilfsmittelausstellung sind in die Schulung integriert.

Zum Kreis unserer Referenten gehören Fachleute wie:

- Susann Fischer (Architektin) www.fischer-architekten.de
- Hadwig Storch (Dipl. Soz. Päd.) www.beratung-senioren.de/boetzigen-und-gundelfingen.htm

- Thomas Bethmann (Schreinermeister & Ergonomieberater) www.freie-holzwerkstatt.de

WEITERE INFORMATIONEN



Lebensraum für alle e.V.

Wohnraumberatung

Gernot Wolfgang

Längenloh 11

79108 Freiburg

Tel.: 0761 – 56317

info@lebensraum-fuer-alle.de

KREISSENIORENRAT

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald



Kreis seniorenrat

Breisgau-Hochschwarzwald

Michael Maluck

Schwarzwaldstr. 19

79206 Breisach

Tel.: 07667 – 6649

E-Mail: michaelmaluck@gmx.de

Der neue Seniorenwegweiser ist da!



Erhältlich ist der Seniorenwegweiser

- bei den örtliche Gemeinden
- bei den Beratungsstellen
- bei den Sozialstationen
- beim Kreis seniorenrat
Breisgau-Hochschwarzwald
Schwarzwaldstraße 19,
79206 Breisach
E-Mail: ksr-bhs@outlook.de



Das REGIO Pflegedienst Breisgau Team

20 Jahre Kompetenz in Pflege und Assistenz Der REGIO Pflegedienst Breisgau feiert 20-jähriges Jubiläum

Pflege, Assistenz, Hausnotruf, Wundversorgung, Vermittlung von polnischen Betreuungskräften und eine eigene Wohngruppe für pflegebedürftige Menschen: Hinter dem REGIO Pflegedienst Breisgau steckt ein ganzes Netzwerk spezialisierter Strukturen und Ressourcen, die ein umfangreiches und differenziertes Angebot in Sachen Pflege und Assistenz ermöglichen. Derzeit betreut der ambulante Pflegedienst rund 320 Pflegebedürftige mit über 90 Mitarbeitern. Eine Erfolgsgeschichte, die genau vor 20 Jahren ihre Anfänge nahm.

Begonnen hat alles im August 1997. Mit der Übernahme des kleinen Freiburger Pflegedienstes „ips-ambulant“ legte Geschäftsführer Dietmar Wasmuth den Grundstein für die heutige REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH. „Angefangen haben wir mit weniger als zehn Patienten und drei Mitarbeitern“, blickt Dietmar Wasmuth zurück.

Schon von Anfang an setzte Dietmar Wasmuth auf Kooperation und Vernetzung. Aus diesem Gedanken ist bereits 1998 eine Kooperation aus mehreren Pflegediensten entstanden - die „Zentrale ambulante Pflegedienste“ (ZAP). 2002 folgte mit „Pro Gesundheit“ ein Geschäftsverbund mit lokalen Gesundheitsdienstleistern in Freiburg-Betzenhausen. Im Jahr 2007 erfolgte mit der



Übernahme des Pflegedienstes Spitex ein großer Wachstumsschub. Die Zahl der Kunden und Mitarbeiter verdoppelten sich. Aus dieser Fusion entstand die „REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH“. Mit Kyrill Kreuzer, einem langjährigen Mitarbeiter, bekam der Pflegedienst zudem einen zweiten Gesellschafter und Geschäftsführer.

Ein besonderes Merkmal des Pflegedienstes ist das differenzierte Angebot für seine Kunden. „Im Laufe der Jahre haben wir stets daran gearbeitet, unsere Leistungen zu optimieren und unser Angebot zu erweitern. Uns ist es wichtig, dass wir uns stets auf die Bedarfsänderungen unserer Kunden reagieren – mit neuen Konzepten und passenden Angeboten“, berichtet Dietmar Wasmuth.

So gründete Herr Wasmuth 2008 aufgrund der wachsenden Nachfrage nach einer 24h-Betreuung, die Tochterfirma „REGIO Pflege24“ zur Vermittlung qualifizierter polnischer Betreuungskräfte. Mit der Gründung der Tochterfirma „REGIO Service W&H“ im Jahr 2011 reagierte der REGIO Pflegedienst Breisgau auf dem steigenden Bedarf in den Bereichen der Wundversorgung und dem Hausnotruf. Mit dem Wachstum des Dienstes vergrößerte sich auch das Einzugsgebiet, insbesondere in Richtung südlicher Breisgau. Aus diesem



Grund wurde 2009 eine neue Zweigstelle in Bad Krozingen eröffnet, die die Kunden in der Region zwischen Freiburg und Bad Krozingen versorgt. Unter der Leitung des Pflegedienstleiters Halil Haxhija hat sich die Außenstelle heute fest etabliert und betreut mittlerweile rund 50 Kunden in Bad Krozingen und Umgebung.

Ein großer Meilenstein in der Geschichte des REGIO Pflegedienstes Breisgau und ein „Herzenprojekt“ war die Eröffnung der Wohngruppe „Vaubanaise Plus“ im Jahr 2013. Der Pflegedienst übernahm die Betreuung dieser Wohngruppe im gleichnamigen Genossenschaftsprojekt im Freiburger Stadtteil Vauban.

Ein Jahr später erfolgte die bisher größte Angebotserweiterung des Pflegedienstes. Neben dem Pflegeangebot werden seit 2014 auch Assistenzleistungen angeboten. Hierfür wurde eigens der REGIO Assistenzdienst gegründet. „Die Nachfrage nach einer persönlichen Assistenz im Alltag ist in den letzten Jahren sehr stark gestiegen und gewinnt immer mehr an Bedeutung“, berichtet Dietmar Wasmuth. Auch in Bad Krozingen wurde das Pflegeangebot vor ca. 1 Jahr um Assistenzleistungen erweitert.

In diesem Jahr feiert der REGIO Pflegedienst Breisgau sein 20 jähriges Jubiläum. Eine solche Kontinuität und ein solches Wachstum sind nicht selbstverständlich. Der Zukunft sieht der REGIO Pflegedienst Breisgau optimistisch entgegen. „Es war für uns schon immer wichtig sich den verändernden Bedingungen und der Nachfrage anzupassen“, so Dietmar Wasmuth, „deshalb setzen wir auch weiterhin auf Innovation und Entwicklung. Dabei hat die Zufriedenheit unserer Kunden und Mitarbeiter auch in Zukunft höchste Priorität.“

DIETER WASMUTH

REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH,
Hauptgeschäftsstelle
Hofackerstraße 92
79110 Freiburg im Breisgau |
Tel. 0761/59 29 00 |
www.regio-pflegedienst-breisgau.de |

Unsere Bürozeiten:

Mo-Do: 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Fr: 8.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



FLYER

C-Serie

Für maximalen Komfort und höchste Stabilität auf Ausfahrten und im Alltag.



HILD
RADWELT

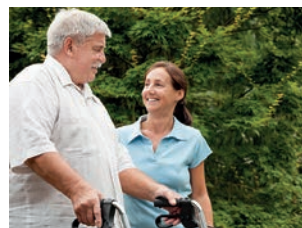
HILD RADWELT
Engesserstr. 9
79108 Freiburg
Tel. 0761 / 282950
Fax 0761 / 2829530
info@hild-radwelt.de
www.hild-radwelt.de

Testen Sie die
neuen FLYER
Modelle.

*Ausgenommen sind FLYER E-Bikes des Segments Mountain (3 Jahre).
Die genauen Gewährleistungsansprüche finden Sie unter: www.flyer-bikes.com/flyer_e-bikes_garantie



Vertrauen Schenken – Lebensqualität erhalten



Gemeinsam mit dem REGIO Assistenzdienst bieten wir Ihnen ein umfassendes „Pflege und Assistenz“-Konzept. Bei uns kommen professionelle Pflege und persönliche Assistenz aus einer Hand – für eine Rundum-Betreuung, die auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

REGIO Assistenz-Dienst



REGIO Pflegedienst Breisgau GmbH | Hofackerstr. 92 | 79110 Freiburg
Telefon 0761 / 59 29 00 | www.regio-pflegedienst-breisgau.de

Jubiläumsfeier in Bad Krozingen: 40 Jahre



v.l. Prof. Dr. Ekkehart Meroth, Anja Schilling, Bürgermeister Volker Kieber und Volker Schulze

Gemäß dem vorgegebenen Motto erschienen die allermeisten Stiftsbewohner und Gäste der Feier in Weiß und passten so bestens zu den weiß gedeckten Tischen und Blumengestecken – sowie zum Roy-Black-Lied „Ganz in Weiß“, das die KWA Band präsentierte. Doch ehe es so weit war, gab es Festreden, ein festliches Dinner und Unterhaltung von der Band „Blue Bananas“, vom Jongleur Beni Ocker alias „François“ und orientalischen Tanz von Mirjam Jauch-Pleuer in märchenhaften Kostümen.

Stiftsdirektorin Anja Schilling betonte: „40 Jahre KWA Parkstift St. Ulrich bedeuten 40 Jahre Erfahrung und gleichzeitig die stetige Notwendigkeit zur Veränderung“. Die sich permanent wandelnden gesetzlichen Rahmenbedingungen seien eine Herausforderung. Es liege in der Verantwortung der Gesellschaft, „das Leben und Wohnen für ältere Menschen nicht in Regelwerken zu ersticken“. Als

äußerst erfreulich bewertete Anja Schilling die Arbeit ihrer Mitarbeiter sowie das – teils stille – Engagement von Ehrenamtlichen zum Wohl älterer Menschen.

KWA Vorstand Dr. Stefan Arend verwies auf die 50-jährige Unternehmensgeschichte von KWA. Die beiden anwesenden Bad Krozinger Ernst Steinbrunner und Linus Grethler haben laut Arend maßgeblich daran mitgewirkt, dass das KWA Parkstift St. Ulrich vor 40 Jahren gebaut und in Betrieb genommen werden konnte. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung habe zur Akzeptanz und zum Erfolg des Bad Krozinger KWA Wohnstifts beigetragen. Dafür dankte der Vorstand dem amtierenden Bürgermeister Volker Kieber sowie den Aktionären und allen Unterstützern. Dabei blickte er auch zum stellvertretenden KWA Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Ekkehart Meroth.



Der Beiratsvorsitzende des KWA Parkstifts St. Ulrich, Volker Schulze, bescheinigte den einstigen Entscheidungsträgern für die Standortwahl eine glückliche Hand. Das Stift liegt einerseits mitten in der Stadt und in Bahnhofsnähe, andererseits in ruhiger Lage, nahe am Kurpark. Der Stiftsbeiratsvorsitzende hatte sich auch Gedanken über das Leben im Alter gemacht und zitierte dazu - sinngemäß - Christian Morgenstern: Müssen wir so fortleben, wie wir gestern gelebt haben? Machen wir uns doch von dieser Anschauung los! Es ergeben sich tausend Möglichkeiten, die uns zu neuem Leben einladen. „Diese Möglichkeiten haben wir in diesem Haus uneingeschränkt“, so Schulze. „Wir können früheren ‚Ballast‘ abwerfen



RegioPflegedienst
Klaus Klee

Ihr Pflegedienst
im Markgräflerland

Unser Angebot:

- Sicherheit und Lebensqualität zu Hause
- Pflege auch schwerstpflegebedürftiger Menschen
- Intensivpflege wie: Infusionstherapie, Wundversorgung, Tracheostomapflege, etc.
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Unterstützung und Schulungen pflegender Angehöriger durch Pflegeberater
- 24 h Rufbereitschaft
- Hausnotruf
- Betreuungsdienste

Wir sind Mitglied im Pflegeverbund des Universitätsklinikums Freiburg und Vertragspartner aller Pflege – und Krankenkassen.



Im Falkenstein 11, 79219 Staufen
Tel.: 07633 / 101313

Hauptstraße 14, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 / 13939

Mobil
0170 - 55 64 445

E-Mail: info@pflegedienst-klee.de
Internet: www.regiopflege.de

KWA Parkstift St. Ulrich



und uns völlig Neuem zuwenden.“ Anregendes böten das ganze Jahr über die abwechslungsreichen Monatsprogramme. Sehr beliebt seien auch die gemeinsamen Busausflüge in die nähere und weitere Umgebung, die mit Besichtigungen und den verschiedensten kulturellen Highlights verbunden sind. „Ganz wichtig aber ist, wie die Bewohner unseres Hauses die Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erleben. Es ist jeden Tag schön, zu sehen, mit wie viel Freundlichkeit, Zugewandtheit und Hilfsbereitschaft uns täglich begegnet wird und mit wie viel Freude und Einsatz Feste vorbereitet werden.“

Bad Krozingens Bürgermeister Volker Kieber fühlte sich sichtlich wohl als Gastredner im Wohnstift. Immer wieder sei er da, um hochbetagten Bewohnern zu einem runden Geburtstag zu gratulieren. Umgekehrt kommen Stiftsbewohner mit besonderen Anliegen auch mal zu ihm ins Rathaus. Besonders bemerkenswert finde er, dass der Stiftsbeiratsvorsitzende Volker Schulze bei fast jeder Gemeinderatssitzung zugegen sei, um sich und seine Mitbewohner über das Geschehen in der

Gemeinde auf dem Laufenden zu halten. Außer den Glückwünschen der Kommune zum Stiftsjubiläum brachte der Bürgermeister auch noch ein Geschenk für die Bewohner mit: einen Kultur-Gutschein über ein Hammerflügelkonzert im KWA Parkstift St. Ulrich, im Rahmen der Schloßkonzerte. Im KWA Parkstift St. Ulrich gibt es 123 Ein- bis Dreizimmerwohnungen sowie 66 Pflegeplätze für Seniorinnen und Senioren. Ein großzügiges Bistro-Restaurant mit Terrasse lädt ein zur Unterhaltung und Geselligkeit. Bibliothek, Kegelbahn, Internet-café, der große Garten mit Pavillon, Schwimmbad und Gymnastikraum sind beliebte Treffpunkte. Auch Bewohnern des Wohnbereichs Pflege wird gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht – zum einen bei Veranstaltungen im Wohnstift, zum anderen durch Besuche von Kurkonzerten und anderen öffentlichen Veranstaltungen in Bad Krozingen.

*KWA Parkstift St. Ulrich, Hebelstraße 18,
79189 Bad Krozingen | Tel. 07633/403-908 |
Mail: parkstift@kwa.de | www.kwa.de*

Druckerei Ott GmbH

Druckerei Ott GmbH
Industriegebiet
Karl-Friedrich-Benz-Str. 4
79395 Neuenburg am Rhein

Telefon: 0 76 31 / 7 21 77
Telefax: 0 76 31 / 76 39
E-Mail: info@druckerei-ott.de
Web: www.druckerei-ott.de

**GASTSTÄTTE und WC
sind BARRIEREFREI!**



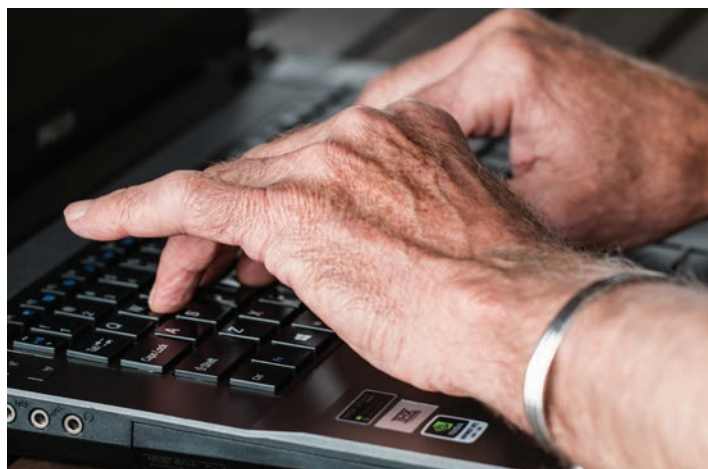
KLÄSLES
GASTRONOMIE
BREISACH AM RHEIN

*Entspannt genießen mit Blick auf den Rhein.
Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
und freuen uns auf Ihren Besuch.*

**Hafenstraße 11 • 79206 Breisach • Tel. 07667/1023
www.klaesles-gastronomie.de**

Verbraucher 60+

Chancen und Herausforderungen des Internets



Über 22 Millionen Menschen in Deutschland sind älter als 60 Jahre. Diese Gruppe macht heute rund 27 Prozent der Bevölkerung aus.

Das Internet ist in unserer Informationsgesellschaft nicht mehr wegzudenken und hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Immer mehr ältere Menschen sind im Internet unterwegs. Informieren, Kontakt halten (vor Ort, aber auch mit dem Enkel in Amerika) und Einkaufen – das weltweite Netz bietet viele Möglichkeiten. Die Bedeutung wird – dank neuer Techniken wie dem mobilen Internet – auch zukünftig weiter steigen.

Das Internet hat die Medien- und Einkaufsgewohnheiten massiv verändert. Eine Flut von Informationen – standardisiert, schnell aktualisierbar und vielschichtig – findet sich im Netz. Doch beim Surfen durch das unüberschaubare Angebot tauchen schnell Fragen auf: Wie findet man die „richtige“ Information? Und welcher Quelle kann man glauben? Was sind die Interessen hinter einem Angebot?

Beim Interneteinkauf spielt der Standort von Käufer und Verkäufer kaum noch eine Rolle. Rund um die Uhr kann man unabhängig vom Ladenschluss, bequem von daheim, aus einem unüberschaubaren Angebot Waren einkaufen. Und nicht immer ist klar, wer der Anbieter ist und ob dieser vertrauenswürdig ist. Zunehmend werden Verbraucher mit kriminellen Methoden konfrontiert.



Andererseits bietet das Internet für ältere Menschen eine Möglichkeit zur besseren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Heutzutage gibt es vor allem bei dieser Altersgruppe ein Interesse am „richtigen“ Umgang mit dem Medium. Zu den Herausforderungen gehören der sichere Online-Einkauf, die Sicherheit im Netz und der Umgang mit den sozialen Netzwerken.

Nächste Veranstaltung

MÜLLHEIM, Dienstag, 26. September 2017
Bürgerhaus Müllheim
Hauptstr. 122, 79379 Müllheim

Ablauf

Beginn 9.15 Uhr. Begrüßung, Vorstellung Tagungsablauf durch Herrn Maluck, Kreissenorenrat Breisgau-Hochschwarzwald. Im Anschluß Grußworte von Müllheims Bürgermeisterin Frau Siemes-Knoblich sowie Frau Weber, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Es folgen die Themen:

- **Chancen des Internets**
Herr Abel, Bundesgeschäftsführer VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.
- **Schutz im Internet & Schutz vor Abzocke**
Herr Schreck, Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.
- **Soziale Netzwerke & Kommunikation im Netz**
Herr Schuh, VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.
- **„Online einkaufen & Gesundheitsdienste“**
Herr Oppelt, Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V.

Gegen 13.30 Uhr endet diese Veranstaltung mit einem Mittagsimbiss.

Anmeldung:

Kreissenorenrat Breisgau-Hochschwarzwald
Michael Maluck, Tel. 07667/6649
Mail: ksr-bhs@outlook.de

VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.
(Bundesverband) | www.verbraucher.org



Ruiter Erklärung I - 2017

Arzneimittelversorgung

Unsere Gesellschaft wird immer älter und dank des medizinischen Fortschrittes können viele Krankheiten und Beschwerden wenn nicht geheilt, so doch zumindest gelindert werden. Gerade für Seniorinnen und Senioren spielt eine gute Gesundheitsversorgung darum eine ausgesprochen wichtige Rolle. Denn so kann eine gute Lebensqualität und eine möglichst lange Selbstständigkeit auch im Alter gesichert werden.

Für ältere Menschen ist eine gute hausärztliche Versorgung von großer Bedeutung. Deshalb ist es wichtig, dass die Gesundheitspolitik in Baden-Württemberg darauf hinwirkt, dass auch in Zukunft - und insbesondere im ländlichen Raum - die hausärztliche Versorgung sichergestellt ist. Die Arzneimittelversorgung hat ebenso einen hohen Stellenwert. Hier ist nicht nur die Abgabe von Arzneimitteln in zumutbarer Entfernung für Ältere wichtig, sondern vor allen Dingen eine persönliche und vertrauensvolle Beratung.

Gerade die öffentlichen Apotheken haben bei der Versorgung der Patienten mit Arzneimitteln eine herausragende Rolle. Dies gilt flächendeckend und somit auch für den ländlichen Raum.

Seit dem EuGH-Spruch im Oktober 2016 wird in der Öffentlichkeit über das Für und Wider des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln diskutiert. Der Online-Versandhandel kann auf keinen Fall die persönliche Beratungsleistung anbieten wie die öffentlichen Apotheken. Deshalb ist die Kundenorientierung der öffentlichen Apotheken mit ihren Dienstleistungsmöglichkeiten - die auch mehr sein können und sollten als nur Arzneimittelberatung - der Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Apotheken. Die evtl. Preisersparnis von wenigen Cents oder Euro werden bei einem besseren Kundenservice dann nicht die entscheidende Rolle spielen.

RUITER ERKLÄRUNG I – 2017

60 Vertreterinnen und Vertreter von Kreis-seniorenräten und des Landesseniorenrats haben am 30. Mai 2017 die Ruiter Erklärung I – 2017 verabschiedet

LANDESENIOREN RAT
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Rapp & Seifert

Sanitätshaus und Orthopädietechnik GmbH

Am Alamannenfeld 2 • 79189 Bad Krozingen

Telefon: (0 76 33) 20 20

Internet: www.rapp-und-seifert.de



**24h Betreuung
und Pflege zuhause**

PROMEDICA PLUS



Tel. 07634 - 594 99 28

PROMEDICA PLUS
Markgräflerland/Kaiserstuhl-Süd

Jochen Heiland
Im Oberdorf 3
79282 Ballrechten-Dottingen
www.promedicaplus.de/markgraeflerland

Immer an Ihrer Seite:
geschultes Personal
aus Osteuropa

Ambulante Altenhilfe immer in Ihrer Nähe ...



- Beratung für ältere Menschen und Angehörige
- Vielfältige Kurs- und Fortbildungsangebote für pflegende Angehörige sowie für bürgerschaftlich Engagierte
- Ansprechpartner für Aufbau und Begleitung von Gruppen bürgerschaftlich Engagierter, wie z.B. Pflege- und Familienbegleiter
- Förderung der Interessenvertretung pflegender Angehöriger
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen
- Seniorenbetreuung – Gruppenangebote
- Menüservice „Essen auf Rädern“ sowie offene Mittagstische
- Caritas-Pflegedienst Neuenburg Tel. 07631 705471
- Betreutes Seniorenwohnen in Kirchzarten, Merzhausen, Neuenburg und Stegen
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften in Merdingen

Informieren Sie sich in Ihrer regionalen Caritasstelle!

Freiburg-Land	Tel. 0761 8965-421
Titisee-Neustadt	Tel. 07651 9118-0
Müllheim	Tel. 07631 748277-0
Breisach	Tel. 07667 299

Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6
79111 Freiburg



Caritasverband für den Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

www.caritas-bh.de

Senioren fahren Roller

Meta Zimmer aus Müllheim, 87 Jahre alt, fährt wieder, wie einst als Kind, mit einem Roller durch die Stadt und in die nähere Umgebung. Während diese Art der Fortbewegung für Kinder einfach Freude an der Bewegung bedeutet und nebenbei auch den Gleichgewichtssinn trainiert, spielen natürlich im Alter andere Gründe eine Rolle.

Dazu habe ich sie befragt, sie berichtete mir von folgenden Problemen:

- das Gehen längerer Strecken, z. B. zum Markt fällt schwer
- bei der leicht gebückten Haltung mit dem Rollator bekommt sie stets Rückenschmerzen
- das Fahrrad ist ihr zu schwer, das Aufsteigen für sie nicht mehr einfach und Steigungen schafft sie nicht mehr

Nun hat sie mit dem Roller neue Lebensqualität gewonnen, denn dieser ist leicht zu transportieren bzw. zu schieben, falls das nötig ist. Wenn das Gefährt rollt, hat sie kurze Ruhepausen und ein Ausflug z. B. ins Nachbardorf auf dem Radweg ist auch wieder möglich. Ein Fahrradkorb nimmt die Einkäufe vom Markt auf. Die Beine werden von ihr abwechselnd benutzt, so trainiert sie die Muskulatur. Es stört Meta Zimmer überhaupt nicht, wenn ihr Passanten erstaunt nachschauen. Übrigens habe ich vor Kurzem in Badenweiler zu-



fällig eine ca. 40-jährige Französin mit einem Roller getroffen und angesprochen. Sie erzählte mir, dass sie MS – Patientin ist und seit einiger Zeit wieder ohne Rollstuhl auskommt. Der Roller, der übrigens wesentlich kleiner und bescheidener war als das Modell von Meta Zimmer auf dem Foto, ist auch für sie ein super Fortbewegungsmittel. Er ist leicht und daher gut im Kofferraum zu transportieren. Wichtige Voraussetzung bei der Benutzung eines Rollers: Keine Probleme mit dem Gleichgewicht.

MONIKA EITEL

Weitere Informationen erhalten Sie bei
 Markgräfler Roller-Touren, 79379 Hügelsheim |
 Tel. 07631/93175544 |
www.markgraefler-rollertouren.de



**Kirchliche
 SOZIALSTATION
 KAISERSTUHL-TUNIBERG e.V.**

**PFLEGE
 ZU HAUSE**

in Breisach, Ihringen, Merdingen, Vogtsburg und Wasenweiler

Gesicherte Pflege zu Hause

Alltagsunterstützung

Essen auf Rädern

Hausnotruf

Mehr Informationen unter 07667 / 90588-0

E-Mail: info@sozialstation-breisach.de
www.sozialstation-breisach.de
 Freiburger Straße 6, 79206 Breisach




*Seit über 35 Jahren
 im Auftrag unserer Kirchen tätig*

KIRCHLICHE SOZIALSTATION Nördlicher Breisgau e.V.



**Wir beraten, betreuen, pflegen.
 Da, wo Sie wohnen.**

der Pflegedienst

www.sozialstation-boetzingen.de

HÄUSLICHE PFLEGE. Pünktlich. Sorgfältig. Umsichtig.
TAGESPFLEGE. Morgens zu uns. Abends nach Hause.
BETREUUNGSGRUPPEN. Für Menschen mit Demenz.
PFLEGE IM ANSCHLUSS. Kliniknachsorge durch PiA.
WUNDMANAGEMENT. Und andere ärztliche Verordnungen.
HAUSNOTRUF. Hilfe auf Knopfdruck.
PALLIATIVPFLEGE. Umsorgt zu Hause sterben.
SEELSORGE. Auf Wunsch.

		• Bötzingen und Eichstetten	07663 8969-210
		• Gottenheim und Umkirch	07663 8969-220
		• March	07663 8969-240
		• Gundelfingen und Heuweiler	0761 580218

Führender Pflegedienst in der Region | Seit 40 Jahren

Seniorenrat tagte in Offenburg



Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragte der Landesregierung, stellte sich in Offenburg und Bernhausen den Teilnehmern vor. Bei seiner Einführung wies er darauf hin, dass Baden-Württemberg ein Bundesland sei, das vor allem in den Ballungsgebieten weiter einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen werde. Erst im Jahr 2060 werde man wieder auf einem Bevölkerungsstand von heute sein. „Die Zusammensetzung der Menschen wird sich wesentlich verändern“, so Kunzmann. Auf die sich so wandelnde Stadtgesellschaft müssten sich die Kommunen einstellen. Dazu komme eine Veränderung der Familienstrukturen die mit einer steigenden Bindungslosigkeit einhergehe. In der demografischen Entwicklung sieht Kunzmann zahlreiche Handlungsfelder, die in den nächsten Jahren vor allem auf die Kommunen zukommen. Dazu zählen für den ehemaligen Landtags-

abgeordneten die Themenbereiche Wohnen und Digitalisierung. Weil die Bevölkerungsentwicklung sich vorrangig an den Schienenachsen abspielen wird, blute der ländliche Raum immer mehr aus: „Das wird natürlich auch die Daseinsvorsorge beeinträchtigen, unter der vor allem Ältere zu leiden haben.“ Gerade die Digitalisierung biete auch für ältere Menschen große Chancen, um möglichst lange im bisherigen Umfeld leben zu können. Weitere Handlungsfelder seien die Probleme mit der Mobilität und die Frage, wie sich Kommunen auf demenzkranke Menschen vorbereiten.

**BIRGIT FAIGLE UND KARL-OTTO VÖLKER
AUS DEM LSR-MAGAZIN „IM BLICK“ 3/2017**

lsr-bw.de/im-blick/



Wohlfühlen zuhause - mit uns

Sozialstation
Südlicher Breisgau e.V.

Ambulantes Beratungs- und Pflegezentrum

Wir unterstützen Sie, damit Sie im Alter und bei Krankheit gut zuhause leben können.

Dafür haben wir viele Angebote:

- Unterstützung bei der Körperpflege
- Spezialisierte medizinische Pflege
- Alltagsassistenz zur Betreuung von Menschen mit Demenz
- Hilfsmittelberatung
- Sicheres Leben zu Hause mit dem HausNotruf
- Seminare für Angehörige und
- Vielfältige Möglichkeiten zum Engagement für Bürgerinnen und Bürger

Sozialstation Südlicher Breisgau e.V.
Am Alamannenfeld 14 07633 12219
79189 Bad Krozingen info@sozialstation-suedlicher-breisgau.de
www.sozialstation-suedlicher-breisgau.de

Gute Pflege zu Hause

FSP
PFLEGEDIENST
Freie Schwestern und Pfleger

Pflegeberatung:
Der FSP Pflegedienst berät Sie kostenlos zu allen Fragen der ambulanten Pflege und Betreuung

Telefon: 0761 / 47 999 844

FSP Pflegedienst info@fsp-pflegedienst.de
Alte Straße 3 www.fsp-pflegedienst.de
79249 Merzhausen

Krankenpflege ■ Altenpflege ■ Hilfen im Haushalt ■ Betreuung



Gewinnspiel

Zählen Sie in dieser Ausgabe alle Tanzsilhouetten (inklusive diesem Beispiel) und schreiben Sie die richtige Anzahl auf eine Postkarte.

Senden Sie diese Postkarte mit Name, Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse bis spätestens 20. Oktober 2017 an (es gilt der Poststempel):
**Michael Maluck, Kreissenorenrat B.-W.,
Schwarzwaldstraße 19, 79206 Breisach**



Die Gewinner werden benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des SeniorenForum sowie unter www.ksr-breisgau-hochschwarzwald.de veröffentlicht.

Zu gewinnen gibt es

3x DEMENSCH Kalender 2018

Ein Kalender zum Thema Mensch & Demenz

Zum sechsten Mal erscheint der Demensch Kalender, herausgegeben von Thomas Klie, gestaltet von Peter Gaymann. Das Anliegen, einen neuen Blick auf Menschen mit Demenz und Demenz als eine bedeutsame Erkrankung und Behinderung unserer Zeit zu lenken, wird uns weiter zur Herausgabe dieses ungewöhnlichen Kalenders motivieren, der inzwischen eine breite Resonanz im deutschsprachigen Raum erfahren hat.

Im Kalender 2018 werden wieder Motive aus der Wirklichkeit, aus der alltäglichen Begleitung von Menschen mit Demenz aufgenommen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf Aspekten digitaler Kommunikation.

Auch der Kalender 2018 will einen Beitrag dazu leisten, für einen menschenfreundlichen Um-



gang, für ein gutes Leben mit Demenz, und damit auch einen unverzichtbaren Beitrag eines menschenfreundlichen Humors herauszustellen.

Wieder wird der Demensch Kalender in Zusammenarbeit von AGP Sozialforschung, dem FEL Verlag und medhochzwei Verlag verlegt.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Das Lösungswort der letzten Ausgabe war: TRUDPERT

1x Gutschein im Wert von EUR 50,- von der Fa. Sutter-Reisen ging an:

Marianne Sonner, Staufen

Jeweils 1x Exklusive Führung durch St. Trudpert mit anschließendem Kaffeetrinken im Café Kreuz ging an: **Oskar Stritt, Gundelfingen** und **Petra Kienberger, Ehrenkirchen**



Das DRK zum Drücken nah - DRK-HausNotruf / Mobilruf

- Sicherheit auf Knopfdruck
- Schnelle Hilfe rund um die Uhr
- Kompetente Ansprechpartner



Häuslicher Pflegedienst

- Grund- und Behandlungspflege
- Information, Beratung und Schulung
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Zugelassen für alle Kassen



Info: DRK-Kreisverband Freiburg e.V.
Tel.: 07 61/8 85 08-6 82 Mail: info@drk-freiburg.de

oder DRK-Kreisverband Müllheim e.V.
Tel.: 0 76 31/18 05-35 Mail: info@kv-muellheim.drk.de

www.drk-freiburg.de
www.kv-muellheim.drk.de



Das Leben kann so schön sein!

Manchmal bedarf es nur ein bisschen zusätzlicher Unterstützung. – Die GEVITA ist für Sie da und steht Ihnen zur Seite.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter helfen Ihnen

- ▶ in der Pflege sowie im Haushalt
- ▶ bei Ihnen Zuhause oder als Bewohner unserer Residenz
- ▶ bei Tag und auch bei Nacht
- ▶ für kurze Zeit oder auf Dauer
- ▶ egal ob mit oder ohne Pflegestufe

GEVITA
RESIDENZ MÜLLHEIM

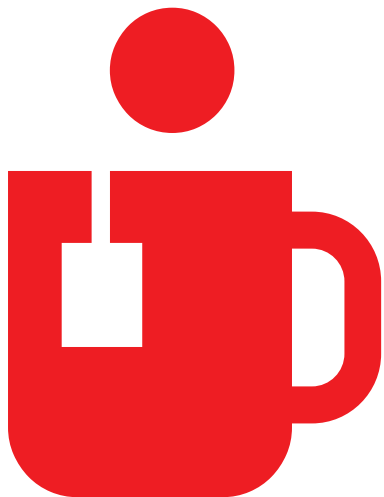


Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.gevita.de

GEVITA RESIDENZ Müllheim ● Am Pfannenstiel 30 ● 79379 Müllheim ● Tel. 07631/184-0
Anerkannt für die Fachausbildungen zur Altenpflege, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges soziales Jahr



Gelassen ist einfach.



[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)
[sparkasse-markgraeflerland.de](https://www.sparkasse-markgraeflerland.de)
[sparkasse-staufen-breisach.de](https://www.sparkasse-staufen-breisach.de)
[spk-hsw.de](https://www.spk-hsw.de)

**Wenn man Finanzgeschäfte
jederzeit und überall
erledigen kann.**

Mit Online-Banking.

Wenn's um Geld geht 